



So helfen Sie

Mit den Spenden der Osthilfesammlung werden 2022 unter anderem folgende Projekte ermöglicht und unterstützt:

In den Kriegsgebieten der Ostukraine wird die soziale Lage der Bevölkerung durch Corona noch mehr erschwert. Den Menschen fehlt es an Grundlegendem, etwa ausreichend Lebensmitteln. Aus diesem Grund hat die griechisch-katholische Pfarre „Verkündigung des Herrn“ in Volnovakha nahe der Stadt Donezk (Donbass) seit Mitte Juli 2021 eine Sozialaktion „Mobiles Essen“ gestartet. Im Rahmen dieser Aktion beliefern die Pfarrmitglieder gemeinsam mit Caritasmitarbeiter*innen dreimal pro Woche Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Familien von Binnenflüchtlingen und vom Krieg betroffene Personen mit warmen Essen und Lebensmitteln.

Mindestens 100 Frauen, Männer und Kinder werden auf diese Weise ganz konkret und unkompliziert unterstützt. Die Osthilfe der Diözese St. Pölten möchte mit der Förderung dieses Projekts zeigen, dass auch in Zeiten der Pandemie das Leid im Osten nicht vergessen wird.

Darüber hinaus erhalten Kinder und ihre Familien in Einrichtungen der Caritas und deren Partnerorganisationen Hilfe beim Lernen, werden mit Lebensmitteln und Medikamenten unterstützt sowie beraten und begleitet.

Ihre Ansprechpartnerin für die Sammlung:
Mag. Monika Berger,
Osthilfefonds der Diözese St. Pölten
T 02742-324 3380, m.berger@kirche.at

Informationen und sämtliche Unterlagen zur Sammlung finden Sie auch auf der Caritas Homepage:
www.caritas-stpoelten.at/kinder

**Caritas
&Du**

Osthilfe
Diözese St. Pölten

Caritas der Diözese St. Pölten, Hasnerstraße 4, 3100 St. Pölten, Fotos: Renuar Locaj / Caritas Albanien

Foto: ©Joe Klamar/AFP/picturedesk.com

Osthilfesammlung

Sonntag, 13. Februar 2022

Ihre
Spende
hilft!

Not ist kein Kinderspiel.

Ihre Spende lindert das Leid von Kindern in Not.
www.caritas.at

**Caritas
&Du**

www.caritas-stpoelten.at

Osthilfe
Diözese St. Pölten



Sammel-
Sonntag:
13.2.2022

Kinder sind oft die ersten Leidtragenden in Konflikten und Katastrophen. Die Flucht ist für viele der einzige Ausweg in eine Zukunft ohne Armut.

Unterstützung für Kinder in Krisenregionen

Noch nie waren so viele Kinder auf der Flucht wie heute! Im Jahr 2020 waren weltweit 35 Millionen Kinder auf der Flucht. In Konflikten und Katastrophen sind Kinder die ersten Leidtragenden. In wirtschaftlichen Notsituationen und humanitären Krisen sind sie besonders anfällig für Krankheiten, Unterernährung und Gewalt. Darüber hinaus bleibt Kindern in Armut der Zugang zu Bildung und damit die Chance, die Armutsspirale zu durchbrechen, oft verwehrt.

Für Burschen und Mädchen ist die Entscheidung, von daheim wegzugehen oft ein Abwägen der Gefahren. Habe ich zuhause überhaupt eine Grundlage für meine Zukunft? Habe ich eine Perspektive irgendwie aus der Armut zu gelangen?

In einer UNICEF Studie, in der 5.000 Kinder auf der Flucht zu Wort kamen, war eines der Ergebnisse das folgende: „Oft resilient, höchst motiviert und vor Ideen und Zielen sprudelnd, stellen Kinder und Jugendliche auf der Flucht einen wertvollen Pool an Talenten und Innovation dar. Die Erfahrung der Flucht hat bei vielen die Fähigkeit hinterlassen, sich rasch auf neue Umstände einzustellen. Sie bringen oft Wissen, Sprachen und Verbindungen mit sich, die auch die aufnehmenden Gemeinschaften nützen sollten.“ Das sind durchaus wichtige Werkzeuge für einen Neustart und ein selbständiges Leben.

Mit der heurigen Osthilfesammlung unterstützen Sie Projekte, die Kindern in Europa Unterstützung und eine Chance auf einen Neuanfang geben.

Wie wir helfen

Eine chancenreiche Zukunft für Mesut

Mesut ist 11 Jahre alt und wurde in einem kleinen syrischen Dorf geboren. Krieg und der tägliche Überlebenskampf ließen seinen Berufstraum, Anwalt zu werden, rasch in den Hintergrund treten. Seine Mutter erkrankte schwer. Plötzlich musste er gemeinsam mit seinem Vater für die Familie sorgen.

Durch die Perspektiven- und Hoffnungslosigkeit im Land, traf die Familie den schweren Entschluss, dass Mesut das Land verlassen sollte. Ein gefährlicher Weg führte ihn in die Türkei, nach Griechenland und bis nach Albanien. Dort bekam er von Sozialarbeiter*innen der Caritas Albanien saubere Kleidung, Essen und medizinische Hilfe.

Die Flucht hat deutliche Spuren bei Mesut hinterlassen. Und dennoch hält er an seinem Traum fest, durch Bildung den Sprung aus der Armut zu schaffen und irgendwann einmal Anwalt zu werden.

Mit 20 Euro

bekommen Kinder, die flüchten mussten, psychosoziale Unterstützung und Beratung.

Mit 30 Euro

bekommen Kinder und Menschen auf der Flucht ein Hilfspaket mit Kleidung, Essen und Hygieneartikel.